

# Anteil der Flughäfen am gesamten Luftverkehr im Jahr 1957

Flughafen	Personen- verkehr	Fracht- verkehr	Postverkehr
	vH		
Berlin (West) .....	21,7	23,4	17,5
Bremen .....	1,4	1,2	0,7
Düsseldorf .....	12,8	11,0	14,0
Frankfurt .....	24,9	21,7	41,4
Hamburg .....	13,1	14,0	9,1
Hannover .....	8,3	15,3	4,8
Köln/Bonn .....	2,7	2,2	2,5
München .....	9,1	5,2	6,1
Nürnberg .....	1,3	2,1	1,0
Stuttgart .....	4,4	3,9	2,9
Landeplätze .....	0,0	0,0	0,0
Hubschrauberplätze .....	0,3	0,0	—
Zusammen .....	100	100	100

nach Angaben des Statistischen Bundesamtes 1952 bis 1954 jeweils über die Hälfte der Gesamtfracht betrug, war in den letzten Jahren stark rückläufig. Für das Jahr 1957 errechnet

sich ihr Anteil nur noch auf ein Fünftel der beförderten Fracht. Das Frachtaufkommen verkleinerte sich nicht nur auf den am Sonderfrachtdienst beteiligten Flughäfen Berlin (West), Hannover und Hamburg, sondern auch auf den Flughäfen Frankfurt und Bremen. Doch war hier der Rückgang nur geringfügig. Der Flughafen Köln/Bonn konnte dagegen den Frachtverkehr mehr als verdoppeln. Die Flughäfen München, Stuttgart und Düsseldorf registrierten gleichfalls einen Zugang. Der Luftpostverkehr nahm auf allen Flughäfen des Bundesgebietes und Westberlins zu. Die Beförderungsleistung konnte besonders in Köln/Bonn, Bremen und Hannover verstärkt werden.

Der Flughafen Frankfurt war 1957 der wichtigste Umschlagplatz im Luftpostverkehr. Auf ihn entfielen allein 41 vH aller Sendungen. Am gesamten Personenverkehr war er mit 25 vH, am Frachtverkehr mit 22 vH beteiligt. Ein etwas größerer Teil der Frachtmenge wurde in Berlin umgeschlagen (23 vH); im Personenverkehr und Postverkehr kam jedoch dieser Flughafen mit 22 vH und 17 vH erst an zweiter Stelle. In weitem Abstand folgten Hamburg, Düsseldorf, Hannover und München. Stuttgart nahm den siebenten Platz ein.

Ruth Paulus

## PREISE, LÖHNE UND SOZIALE SICHERUNG

### Der Preisindex für die Lebenshaltung im 3. Vierteljahr 1958

Nachdem der Preisindex für die Lebenshaltung — mittlere Verbrauchergruppe — in Baden-Württemberg bereits am Ende des zweiten Vierteljahres 1958 leicht abwärts gerichtet war, setzte sich diese Entwicklung im dritten Vierteljahr 1958 zunächst verstärkt fort. Von Juni bis Juli ging der Preisindex um 0,5 vH und von Juli bis August um 0,8 vH zurück, um dann allerdings bis September um 0,2 vH anzusteigen. Insgesamt lag der Preisindex im September um 1,2 vH niedriger als im Juni 1958. Diese Entwicklung ist in starkem Maße mit der Rückläufigkeit des Preisindex für Ernährung um 3,2 vH zu erklären. Auch die Bekleidung wurde etwas billiger; in den übrigen Bedarfsgruppen herrschten jedoch im dritten Vierteljahr Verteuerungen vor, die sich maximal in einer Indexerhöhung um je 2,1 vH für Getränke und Tabakwaren sowie für Heizung und Beleuchtung niederschlugen.

Im Jahresvergleich von September 1957 bis September 1958 ist der Preisindex um 1,8 vH gestiegen, wobei unter diesem

gewogenen Durchschnitt nur die Preiserhöhungen in den Bedarfsgruppen „Ernährung“, „Wohnung“ sowie „Bildung und Unterhaltung“ geblieben sind. Ein besonders großes Ausmaß erreichten hierbei die Verteuerungen in den Gruppen „Verkehr“ mit +12,4 vH und „Heizung und Beleuchtung“ mit +7,0 vH. Auf der anderen Seite ist bemerkenswert, daß der Preisindex für Ernährung in Jahresfrist am geringsten gestiegen ist. Im Hinblick auf das große Gewicht der Ernährung kann daraus geschlossen werden, daß die Entwicklung des Gesamtindex in der Zeit von September 1957 bis September 1958 stärkeren konjunkturellen Einflüssen unterlag.

Da die Preisentwicklung sowohl in der Spanne September 1957 bis September 1958 als auch im dritten Vierteljahr 1958 in starkem Maße von den stark schwankenden Preisen für Kartoffeln, Gemüse, Obst und Südfrüchte (laufende Käufe) bestimmt wird, soll nachfolgend ein Überblick über den Ver-

#### Der Preisindex für die Lebenshaltung im 3. Vierteljahr 1958 in Baden-Württemberg

Gruppe	Originalbasis 1950 = 100				Umbasiert auf 1938 = 100				Veränderung der Indizes 1950 = 100 <sup>1)</sup> in vH			
	1958				1958				Juli 58 gegen Juni 58	August 58 gegen Juli 58	Sept. 58 gegen August 58	Sept. 58 gegen Juni 58
	Juni	Juli	August	Sept.	Juni	Juli	August	Sept.				Sept. 57
<b>Mittlere Verbrauchergruppe</b>												
Ernährung .....	126,3	124,5	121,9	122,3	207,9	205,0	200,7	201,3	-1,4	-2,1	+0,3	-3,2
Getränke und Tabakwaren ..	84,1	84,1	85,3	85,8	224,8	224,8	227,9	229,4	+0,0	+1,4	+0,7	+2,1
Wohnung .....	122,2	122,8	122,9	122,9	129,1	129,7	129,8	129,8	+0,5	+0,1	—	+0,6
Heizung und Beleuchtung ...	149,2	151,2	152,2	152,4	203,5	206,2	207,5	207,8	+1,3	+0,6	+0,2	+2,1
Hausrat .....	115,3	115,3	115,4	115,5	202,1	202,1	202,4	202,6	+0,0	+0,1	+0,1	+0,2
Bekleidung .....	106,4	106,3	106,3	106,2	186,9	186,7	186,6	186,5	-0,1	-0,1	-0,1	-0,2
Reinigung und Körperpflege	115,1	115,1	115,5	115,4	186,7	186,8	187,3	187,2	+0,1	+0,3	-0,1	+0,3
Bildung und Unterhaltung ..	121,4	121,4	121,5	121,7	157,4	157,4	157,6	157,8	—	+0,1	+0,1	+0,3
Verkehr .....	134,4	134,4	135,5	135,5	185,7	185,7	187,3	187,3	—	+0,8	—	+0,8
Lebenshaltung insgesamt ...	120,4	119,7	118,7	118,9	188,1	187,1	185,5	185,8	-0,5	-0,8	+0,2	-1,2
<b>Gehobene Verbrauchergruppe</b>												
Lebenshaltung insgesamt ...	119,0	118,4	117,6	117,8	188,5	187,5	186,3	186,6	-0,5	-0,7	+0,2	-1,0
<b>Untere Verbrauchergruppe</b>												
Lebenshaltung insgesamt ...	123,2	123,4	122,6	122,9	186,5	186,7	185,6	186,0	+0,1	-0,6	+0,2	-0,3

<sup>1)</sup> Unter Zugrundelegung der mit zwei Dezimalstellen errechneten Indizes.

lauf der Preisindizes unter Ausschluß dieser Warengruppe gegeben werden:

Gruppe	Veränderung des Preisindex für die Lebenshaltung — mittlere Verbrauchergruppe — in vH			
	einschließlich		ausschließlich	
	Kartoffeln, Gemüse, Obst und Südfrüchte (laufende Käufe)			
	September 1958 gegen		September 1958 gegen	
	Juni 1958	Sept. 1957	Juni 1958	Sept. 1957
Ernährung .....	- 3,2	+ 0,4	+ 1,9	+ 2,9
Lebenshaltung insgesamt .....	- 1,2	+ 1,8	+ 1,3	+ 3,1

Diese Gegenüberstellung gibt Aufschluß über die Bedeutung, die den jahreszeitlich bedingten bzw. den vom jeweiligen Ernteergebnis abhängigen Preisbewegungen bei Kartoffeln, Gemüse, Obst und Südfrüchten zukommt. Wird im Vierteljahresvergleich diese Warengruppe außer Betracht gelassen, so schlägt die Veränderungsrichtung des Gesamtindex und des Index für Ernährung um, so daß in Jahresfrist eine wesentlich größere Erhöhung festzustellen ist. Hieraus folgt, daß sich in großer Linie auch im dritten Vierteljahr 1958 die Neigung zu Verteuerungen durchgesetzt hat. Dieser Sachverhalt zeigt außerdem, wie notwendig es ist, zumindest bei kurzfristigen Vergleichen die stark variablen Bestandteile des Preisindex abzutrennen, da sonst, etwa wie im vorliegenden Fall, falsche Schlüsse auf Umkehrpunkte in einer Verteuerungsphase gezogen werden können.

Die Preisentwicklung für Kartoffeln, Gemüse, Obst und Südfrüchte im 3. Vierteljahr 1957 und 1958 in Baden-Württemberg

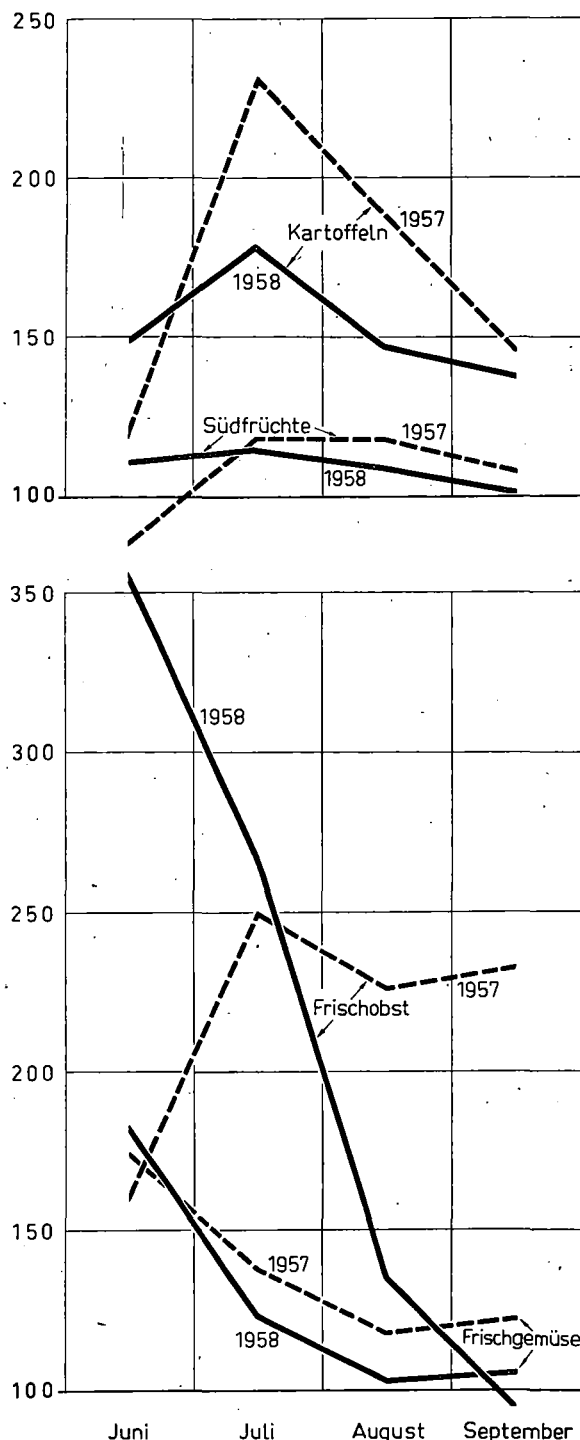
Warengruppe	Jahr	Preisindex <sup>1)</sup> bzw. Meßziffer 1950 = 100 <sup>2)</sup>			
		Juni	Juli	August	Sept.
Kartoffeln, Gemüse, Obst und Südfrüchte <sup>3)</sup> <sup>4)</sup>	1957	138,0	189,5	163,8	154,2
	1958	204,0	174,3	124,5	111,8
Kartoffeln <sup>3)</sup> <sup>4)</sup>	1957	118,2	231,4	187,7	145,2
	1958	149,1	178,7	146,5	137,5
Frischgemüse <sup>3)</sup>	1957	175,2	138,2	117,8	122,5
	1958	181,9	122,9	102,4	106,1
Frischobst <sup>3)</sup>	1957	159,5	250,1	220,6	232,7
	1958	358,4	267,4	134,1	95,3
Südfrüchte	1957	84,2	117,7	117,6	108,1
	1958	111,3	116,9	109,9	102,5

<sup>1)</sup> Mittlere Verbrauchergruppe. — <sup>2)</sup> Bezogen auf Preise in den Monaten des Jahres 1950, in denen Ware am Markt war. — <sup>3)</sup> Laufende Käufe. — <sup>4)</sup> Im Juni nur Kartoffeln alter Ernte.

Auf dem Gebiet der Ernährung war im Berichtsvierteljahr der Rückgang des Preisindex für Kartoffeln, Gemüse, Obst und Südfrüchte (laufende Käufe) um 45,2 vH ausschlaggebend. Hierbei handelt es sich weniger um eine jahreszeitlich übliche Veränderung; denn im vergangenen Jahr stieg dieser Preisindex von Juni bis September um 11,7 vH. Vielmehr ist der starke Preisabfall im Berichtsvierteljahr auf die Übergänge von Ware alter zu Ware neuer Ernte zurückzuführen, wobei besonders die Lage auf den Obstmärkten in Erscheinung tritt. Dies wird aus der Einzelaufgliederung gemäß folgender Übersicht deutlich:

Warenart	Veränderung des Preisindex bzw. der Meßziffer in vH		
	September gegen Juni 1957	1958	September 1958 gegen September 1957
Kartoffeln .....	+ 22,8	- 7,8	- 5,3
Frischgemüse ...	- 30,1	- 41,7	- 13,4
Frischobst .....	+ 45,9	- 73,4	- 59,0
Südfrüchte .....	+ 28,4	- 7,9	- 5,2

Preisindex- bzw. Preismeßziffer\*  
für Kartoffeln, Gemüse, Obst und Südfrüchte  
in Baden-Württemberg  
im 3. Vierteljahr 1957 und 1958  
1950 = 100



\* Nach dem Preisindex für die Lebenshaltung (mittlere Verbrauchergruppe)

201.

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Nur bei Gemüse stimmten in den dritten Vierteljahre 1957 und 1958 die Richtung und etwa auch das Ausmaß der Preisveränderung überein. Im übrigen war jedoch der Verlauf gegensätzlich. Im Jahresvergleich von September 1957 bis September 1958 hat sich das Preisniveau für Kartoffeln, Gemüse, Obst und Südfrüchte (laufende Käufe) um durchschnittlich 27,5 vH gesenkt, worin sich die günstige Obsternte 1958 besonders stark niederschlägt.

Im Berichtsvierteljahr 1958 wurde ein größerer Teil der Preisabschläge bei Kartoffeln, Gemüse, Obst und Südfrüchten durch Verteuerungen anderer Nahrungsmittel ausgeglichen, und zwar ergibt sich hier folgende Reihe:

Warengruppe	Veränderung des Preisindex in vH September 1958 gegen	
	Juni 1958	September 1957
Eier (inländische) .....	+ 14,3	- 4,0
Fleisch und Fleischwaren .....	+ 3,7	+ 0,3
Fische und Fischwaren .....	+ 3,6	+ 2,2
Trockenfrüchte .....	+ 2,3	+ 10,4
Pflanzliche Öle und Fette .....	+ 1,5	- 2,0
Milch und Milcherzeugnisse .....	+ 0,6	- 2,1
Tierische und gemischte Fette .....	+ 0,6	- 2,1
Getreideerzeugnisse .....	+ 0,1	+ 8,8
Zucker, Süßwaren, Kakao und Schokolade .....	+ 0,1	+ 3,0
Hülsenfrüchte .....	- 0,7	- 5,4

Im einzelnen ist hinsichtlich der Preisentwicklung von Juni bis September 1958 zu bemerken, daß die Verteuerung der inländischen Frischeier im wesentlichen dem üblichen Jahresablauf folgt. Bei Fleisch und Fleischwaren wirkten sich die anziehenden Schlachtviehpreise aus. In der Warengruppe „Milch und Milcherzeugnisse“ wurden zwar wegen der reichlichen Milchlieferung Butter und die erfaßten Käsesorten billiger, jedoch stand dem eine Änderung der Preisgruppeneinteilung bei Vollmilch gegenüber, die im Durchschnitt der erfaßten Berichtsgemeinden im Sinne einer Verteuerung um 1 Pf je Liter wirkte. Trotz den für nahezu alle Nahrungsmittelgruppen im Berichtsvierteljahr festzustellenden Preisindexerhöhungen wurde im September 1958 der Vorjahresstand nur bei Trockenfrüchten, bei Getreideerzeugnissen sowie bei Zucker, Süßwaren, Kakao und Schokolade stärker überschritten.

In dem Preisindexanstieg um 2,1 vH für Getränke und Tabakwaren zeigt sich die Freigabe der Bierpreise, die in Vierteljahresfrist eine Verteuerung des Ausschankbieres um 7,7 vH und des Flaschenbieres um 5,5 vH nach sich zog. Demgegenüber fiel die Verbilligung des Bohnenkaffees um 0,7 vH kaum ins Gewicht.

In der Gruppe „Heizung und Beleuchtung“ herrschten einheitlich Preiserhöhungen vor, und zwar wirkte sich am stärksten die Heraufsetzung der örtlichen Versorgungstarife aus. Im Berichtsvierteljahr stieg der Preisindex für elektrischen

Strom um 6,4 vH und für Gas um 1,6 vH, wobei hinsichtlich des Stromes zehn Gemeinden (von 18) und hinsichtlich des Gases zwei Gemeinden (von 16) von Tarifänderungen betroffen worden sind. Durch den Abbau der Sommerabatte bei Kohle stieg dieser Preisindex von Juni bis September 1958 um 0,6 vH.

Die Erhebung der Wohnungsmietpreise im Juli 1958 ließ nur in Einzelfällen Mietpreisveränderungen erkennen, die wohl auf Grund privater Vereinbarungen oder aus Anlaß von Mieterwechsel durchgeführt wurden. Bei den Neuestbauwohnungen machte sich außerdem die regelmäßige Erweiterung des zu erfassenden Bestandes bemerkbar. Von größerem Einfluß auf die Mietpreisentwicklung waren im Berichtsvierteljahr örtliche Änderungen der Gebühren für die Wohnungsnutzenleistungen. Im Landesdurchschnitt zogen von April bis Juli 1958 die Mieten einschließlich Nebenkosten für alle Baualtersklassen um 0,5 vH bis 0,6 vH an. Die Reparaturen an der Wohnung wurden im Berichtsvierteljahr entsprechend der Entwicklung der Preisindexziffer für den Wohnungsbau – Gruppe Ausbaurbeiten – um 1,5 vH teurer.

Bei Hausrat und Bekleidung zeigt die Aufgliederung nach den einzelnen Warengruppen, daß sich bei den aus Textilien gefertigten Erzeugnissen die bereits im zweiten Vierteljahr einsetzende Neigung zu Verbilligungen auch im dritten Vierteljahr 1958 fortsetzte. So gaben von Juni bis September 1958 die Preise für Oberkleidung um 0,7 vH und für Unterkleidung um 0,5 vH nach. Bei den Erzeugnissen auf anderer Rohstoffgrundlage hingegen zeichneten sich leichte Verteuerungen ab, die bei Schuhwerk und Besohlen 0,3 vH und bei Porzellan-, Steingut- und Glaswaren sowie bei Gummiwaren je 0,4 vH betrugen.

In der Gruppe „Verkehr“ ergab sich die Preisindexerhöhung um 0,8 vH aus der Heraufsetzung der örtlichen Verkehrstarife in einer Berichtsgemeinde (von neun). Bei Reinigung und Körperpflege wurden im dritten Vierteljahr 1958 die Friseurleistungen um 1,5 vH teurer. Schließlich ist der um 0,3 vH erhöhte Preisindex für Bildung und Unterhaltung mit höheren Preisen für den Kinobesuch zu erklären.

Bei den verhältnismäßig großen Preisveränderungen der Gruppe „Ernährung“ wirkt sich auch die unterschiedliche Gewichtung für die einzelnen Verbrauchergruppen stärker aus. Während der Preisindex für die mittlere Verbrauchergruppe im dritten Vierteljahr 1958 um 1,2 vH und für die gehobene Verbrauchergruppe um 1,0 vH zurückging, lag der Preisindex für die untere Verbrauchergruppe im September nur um 0,3 vH niedriger als im Juni 1958. Für diese Gruppe ist der Gewichtsanteil des Obstes am geringsten. Außerdem kommt hinzu, daß sich die Erhöhung der Stromtarife besonders stark bei der für die untere Verbrauchergruppe gültigen Abnahmemenge niedergeschlagen hat.

Hans Schneider

## Die Löhne und Arbeitszeiten im Handwerk

Um der ständig an Bedeutung gewinnenden Frage der Arbeitszeit und Verdienstenwicklung gerecht zu werden, wurde auf Grund des „Gesetzes über die Lohnstatistik vom 18. Mai 1956“ (Bundesgesetzblatt 1956, Teil I, S. 429) auch das Handwerk in die laufenden Verdiensterhebungen einbezogen, und zwar durch eine halbjährliche Erfassung der durchschnittlichen Arbeitszeiten und Verdienste der im Handwerk beschäftigten Gesellen und sonstigen Arbeiter.

### Das Erhebungsverfahren

Die laufenden Lohnerhebungen im Handwerk werden auf repräsentativer Grundlage durchgeführt, das heißt in den zu erfassenden Handwerkszweigen wird jeweils nur ein Teil der Betriebe in die Erhebung einbezogen. Der Repräsentationsatz beträgt 10 vH der Arbeitnehmer in Betrieben mit drei und mehr Beschäftigten. Bei der Auswahl der Betriebe wurden die regionale Streuung und die Verteilung nach Betriebsgrößenklassen berücksichtigt.

Wie bei der Verdiensterhebung in der Industrie, werden die für die Erhebung notwendigen Angaben im Lohnsummenverfahren erfragt. Im Gegensatz zur Individualmethode wird hier auf die Erfassung der Verdienste und Arbeitszeiten jedes einzelnen Arbeitnehmers verzichtet, und die Verdienst- und Arbeitszeitsummen für jeweils ganze Arbeitnehmergruppen eines Betriebes erfragt. Der Zweck dieser Statistik wird dadurch ohne große Belastung der Berichtsbetriebe erreicht.

Um die Kosten möglichst niedrig zu halten, wurden nur die wichtigsten Handwerkszweige in die Erhebung einbezogen. Auch von einer Befragung des stark besetzten Maurerhandwerks wurde Abstand genommen, da dieses bereits im Rahmen der Verdienststatistik in der Industrie beim Baugewerbe erfaßt wird. Da die Verdienstenwicklung des Zimmererhandwerks der des Baugewerbes weitgehend entspricht, wurde